

✓  
Rudolf Steiner-Archiv  
am Goetheanum

997  
APOCALYPSE.  
=====

Vortrag IV.

München  
gehalten am 15 Mai 1907-  
=====

M12a

Nachschrift von Mathilde Schöll

Nachschrift 1

Abschreiben  
ganz oder teilweise  
nicht gestattet.

Wir haben in der Betrachtung der Apokalypse den Punkt erreicht,  
en  
der uns zum sogenannten 3ten Brief führt. Der dritte Brief stellt uns,  
ganz im Sinne wie die beiden ersten Briefe, das Entwicklungsgeheim-  
nis eines bestimmten geographischen Territoriums dar. Wir müssen  
uns noch einmal kurz vor die Seele führen, welches der eigentliche,  
tiefere Sinn, der Grundtendenz der Apokalypse ist. Sie ist ein Ein-  
weihungsbuch und schildert, welche Stufen der einzelne Mensch durch-  
zumachen hat, wenn er sich hinaufentwickeln will bis zu den höchsten  
Stufen der geistigen Welt. Zuerst ist notwendig die Erkenntnis des  
physischen Planes, dann des Astralplanes, dann des Devachanplanes.  
Wir haben gesehen, dass bei der Erhebung zum Astralplan der Mensch  
umgeben ist mit einer Welt von Bildern, mit Bildern allerdings, die  
wir nur in unserer äusserlichen Sprache "Bilder", nennen; denn das,  
was diese Bilder darstellen, ist weit realer, als was der Mensch in  
der physischen Welt erlebt. Die physische Welt ist daraus herausge-  
staltet, sie sind die Grundlage der physischen Welt. Ueber den As-  
tralplan hinaus erhebt der Mensch sich zum Devachanplan, der die as-  
trale Welt durchtönt mit den sogenannten Sphärenklängen. In dem  
Ausblick Augenblick, wo der Sehende sich erhebt vom Astralplan zur  
Devachanwelt, hört er zum ersten Mal diese geistige Musik. Das Ver-  
nehmen dieser Sphärenklänge drückt sich auch äusserlich aus durch  
das, was wir in der physischen Welt Zahlen nennen. Diese Zahlen ver-

K

halten sich zu den Sphärenklängen, wie wenn der Physiker die Musik beschreibt als Wellenbewegungen. Das Alles ist eine Abstraktion, etwas Aeusserliches, Leeres. Was ist das im Vergleich mit dem, was unser Ohr vernimmt, zu jenen Tönen, die unser Ohr selbst vernimmt? Was in den Büchern steht über die Sphärenharmonie, ist nicht anders im Vergleich zu der wirklichen Sphärenharmonie, als wenn man sagt, die Musik entsteht durch Wellenbewegungen der Luft. Nicht irgendwo anders im Raum ist die astrale Welt und die Devachanwelt. Wir leben uns ein in die Astralwelt, wenn wir schauen die flutende Farbenwelt; und in die Devachanwelt, wenn die Farbenwelt durchtönt wird von den Sphärenklängen. In dem Sinne will dieses christliche Buch, die Offenbarung des Johannes verstanden sein; erhebst du dich zu einem solchen geistigen Zustande wie der Diener des Herrn, Johannes, dann erlebst du zuerst das, was auf unseren physischen Plan vorgeht. Das wird uns geschildert in den 7 Briefen an die 7 Gemeinden. Die Erleuchtung die wir erlangen haben durch die Erkenntnis des physischen Planes, die wird in Zeichen gesetzt in den 7 Briefen. Indem der Mensch sich erhebt zum Astralplan, erhebt er sich zu dem Lichte der Farbenwelt (Formenwelt). Dann wird geschildert wie das Lamm, umgeben von den 4 Tieren, das Buch empfängt mit den 7 Siegeln und wie die 7 Siegel entsiegelt werden. Wie der Sehende sich hinauf erhebt zu der Stufe des Devachanischen Hörens, das wird uns geschildert durch das Posaunen der Engel. Die posaunenden Engel stellen dar die Sphärenharmonie. Die Apokalypse ist ein Einweihungsbuch. Wenn jemand erlebt die Ereignisse des Astral- und Devachanplanes, geschieht das so, dass er zugleich erlebt die Geheimnisse der Zukunft. Darum steht in der Apokalypse: "Hier ist ein tiefes Geheimnis verborgen". Das, was in der Gegenwart auf einem höheren Plan ist, das ist in der Zukunft auf-

auf dem physischen Plan. Heute ist die Astralwelt nur eine Astral-geistige Welt, zu der sich der Seher nur erheben kann, wenn ihm das geistige Auge eröffnet ist. Man denke sich das fest geworden, was jetzt astralisch ist, die astralische Gegenwart ist physische Zukunft, sodass also der Seher den Zukunftszustand der Menschheit sehen kann auf dem Astralplan. Einweihung bedeutet also zugleich eindringen in die Geheimnisse des zukünftigen Geschehens und das, was der Seher auf dem Devachanplan sehen kann, das wird in ferner Zukunft physisches Sein.

Betrachten wir von diesem Gesichtspunkte aus einmal die Entwicklung der Menschheit. Was der Mensch heute auf dem physischen Plan erkennen lernen kann, das ist in der Gegenwart unseres heutigen Wissens. Wir leben jetzt in der 5ten Haupttrasse. Der 6te Hauptzustand der Menschheit wird derjenige sein, in dem dasjenige, was heute für den Seher als der wirkliche, aber noch auf dem Astralplan befindliche Christus erscheint, hier auf dem physischen Plan sein wird. Auch alle anderen Dinge, die ein Mensch auf dem Astralplan sieht, werden in der 6ten Haupttrasse physisch sein.

Und in dem 7ten Hauptabschnitt werden Dinge physisch sein, welche heute noch auf dem Devachanplan sind, welche jetzt nur dort hörbar sind. Der Apokalyptiker ist ein Eingeweihter und schildert die Zukunft.

Eigentlich wird in der Apokalypse auf recht schlimme physische Zustände hingedeutet, die auf der Erde sich abspielen werden, recht verheerende Zustände, die der Menschheit bevorstehen. Immer wieder wird das angedeutet: Es wird ein verheerender Krieg unter einem grossen Teil der Menschheit wüten. Die Menschen selbst werden in einem Zustand des moralisch Bösen sein, von dem wir heute keine Vorstell-

lung haben. Der Egoismus wird auf einer Höhe getrieben sein, gegen die das, was heute darin sein kann, ein Kinderspiel ist. Wir fragen: Was wird dann aus den heutigen Seelen, die jetzt in den Menschen leben? Sollen die verurteilt sein, sich in eine böse Rasse zu verkörpern? Dies müssen wir mit einem entschiedenen NEIN beantworten. Die Seele des Menschen ist in einer anderen Entwicklung als der Leib des Menschen. Wir können uns eine Vorstellung davon machen, wenn wir hinblicken auf die Vergangenheit. Alle Seelen, die in ihren heutigen Leibern sind, die waren in der Atlantischen Rasse verkörpert. Sie haben sich aus der Rasse herausgearbeitet. Sie gehören jetzt einer höheren Rasse an. Die Menschenleiber, die auf der atlantischen Stufe stehen geblieben sind, die sind im Niedergang begriffen. Die Seelen verlassen die Rassen und steigen zu höheren Rassen auf. Die Menschen, die behaftet sind mit dem Radikal-Bösen, die werden nicht die Seelen in den Leibern haben, die heute sich bestreben zu höheren Stufen des Daseins herauf zu rücken, die erheben sich über sich selbst. Sie werden sich andere Körper ausbilden. Die Körper, die im Untergang begriffen sind, werden angehören der zurückgebliebenen Rasse. Es gibt ein Verschmelzen des Menschen mit seiner Rasse. Wenn der Mensch sich hinausheben will über die Gestalt der jetzigen Zeit, so ist das ein Unterschied zwischen ihm und anderen, die mit Lust in dem heutigen Dasein aufgehen. Die verschmelzen im Sinne der christlichen Esoterik mit der heutigen Rasse. Die werden dazu verurteilt sein, die zurückgebliebenen Rassenleiber zu bewohnen.

Wenn wir aufblicken zu den grossen Führern der Menschheit, den Meistern der Weisheit und des Zusammenklanges der Empfindungen, so sehen wir so zu ihnen auf, dass sie Führer sind, Pfadfinder, die uns den Weg zeigen in künftigen Zeiten in Leibern zu wohnen, die eine

grössere Vollkommenheit haben als unsere Rasse. Diese Tatsache, dass der Mensch sich hinwenden kann zu den Pfadfindern oder sich von ihnen abwenden kann, wird ausgedrückt in einer Sage.

Man denke sich den Pfadfinder der Menschheit, den wir Christus-Jesus nennen, da wo er den Tod erleidet, um den Sieg der Menschheit zu bringen. Man denke sich da eine Persönlichkeit am Wege sitzend, die sich abwendet von dem Führer der Menschheit, die verurteilt ist in den folgenden Rassen auf denselben Punkt wieder zu kommen, ohne aufzusteigen. Diese Tragik drückt sich aus in der <sup>A</sup>AHSVERSAGE. Ahas vermiss immer wiederkehren, weil er den Pfadfinder der Menschheit von sich gestossen hat.

So müssen wir unterscheiden zwischen der Seele und ihrer Entwicklung und der Rasse und ihrer Entwicklung. In der Apokalypse wird dargestellt, wie die Seelen immer höher steigen, in gewaltigen Bildern. Dargestellt wird aber auch wie die Rassen ~~ne~~ niedersinken in furchtbaren Bildern.

Die Entwicklung wird dargestellt in 7 Briefen, die nicht gerichtet sind an diesen oder jenen bestimmten Ort, sondern an 7 Gebiete des Erdkreises. Wenn wir die Erde einteilen in 7 Kreise, so ist an jeden ein Brief gerichtet, an die 7 Territorien der Erde. Das erste Territorium ist ein solches, wo der ~~der~~ heutige Mensch besonders arbeitet, um den physischen Leib besonders umzugestalten. Das zweite Territorium ist ein solches, wo der Aetherleib besonders gepflegt wird, und im dritten ~~in~~ wird der Astralleib besonders gepflegt. In einem wird ein Teil der menschlichen Natur besonders gepflegt, in einem anderen ein anderer Teil. Was wir verschiedene Stämme nennen ist eine Einteilung nach den Gebieten in denen ein bestimmter Teil der menschliche ~~Natur~~ Natur besonders entwickelt wird. Wenn jemand dagegen

einwendet: "Da können die Menschen in einem Gebiete nur den Leib pflegen", so kann man darauf sagen: "Wir sind aber oft verkörpert. Wir gehen in der Regel während dieser Erdenzeit durch diese Gebiete durch. Unsere Seelen machen das nach einander in der Zeit durch."

Der Brief an die Gemeinde von EPHESUS ist gerichtet an diejenige Teile unserer Erde, wo besonders der physische Leib seine Pflege erhält. Einzelne Worte charakterisieren dieses Gebiet. Das zweite Gebiet, das den Aetherleib pflegt, wird bezeichnet durch die Gemeinde von SMYRNA. Der dritte Brief ist gerichtet an PERGAMOS, an dasjenige Gebiet der Erde, wo besonders der Astralleib gepflegt wird. Man halte verschiedene Tatsachen aus den theosophischen Vorträgen zusammen. Das Ich arbeitet hinüber in den astralischen Leib. Innerhalb der christliche Esoterik wird durch das Wort "Manna" dasselbe ausgedrückt wie "Manas". Das Hinunterfliessen des Manna ist ein Herabfliessen der Geistselbstnatur in den Menschen. Wollte der Apocalyp-tiker sagen, dass er seinen Brief richtet an die Gebiete, wo Manas in den Menschen einfließt, so könnte er sagen: "Manna wird einfließen." ER SPRICHT DORT VON DEM VERBORGENEN MANNA. Bei jedem Gebiet ist auch die Kehrseite erwähnt. Wer die Entwicklung nicht durchmacht, der führt den betreffenden Leib in den Niedergang. In der christlichen Esoterik wird das Niedergehen des Astralleibes in sehr drastischer Weise angedeutet. In der Lemurischen Zeit ist das höhere Seelische heruntergestiegen in die drei menschlichen Glieder, den physischen Leib, den Aetherleib und den Astralleib. Als die Seele zuerst in ~~den~~ <sup>nunmehr</sup> dreigliedrigen Menschen hineingetreten ist, da war die ~~Seele~~ <sup>der Leib</sup> auf der Stufe der Tierheit. Der Mensch arbeitet jetzt daran, den astralischen Leib zu läutern. Wenn der Mensch das nicht tut, dann rückt der Astralleib herunter auf eine tiefere Stufe. Das Hinunterrücken

des Astralleibes wird dargestellt in der christlichen Esoterik durch die Anfechtungen des Satans. Er ist der, welcher die Menschen hinunter führt unter das Normalmass der Menschen. Die Apokalypse will sagen: "Entwickelt ihr den astralischen Leib, so genießt ihr von dem himmlischen Manna. Die ihn nicht pflegen, die erleiden die Anfechtungen Satans." Das Hinunterziehen des astralischen Leibes erklärt sie durch die Anfechtungen des Satans: "Ich weiss, was du tust und wo du wohnst, wo des Satans Stuhl ist".

Der vierte Brief ist gerichtet an die Gemeinde THYATIRA, an die Gemeinde, das Gebiet, wo das eigentliche Ich des Menschen, das Persönlichkeitsgefühl der Menschheit zur Darstellung kommt. Dies Ich spielt eine grosse Rolle, insbesondere spielt das Ich eine grosse Rolle in der mitteleuropäischen Esoterik. Es wird als der Mittelpunkt, als das eigentliche Aktive, als das Arbeitende im Menschen dargestellt. Wenn wir uns in die alten germanischen Mythen vertiefen, so werden der physische, der Aether- und der Astralleib dargestellt durch die Weltesche. Der Mittelpunkt, der Samen- und Kernpunkt ~~de~~ dieser dreifachen Menschnatur ist das Ich. Indem das Ich sich eingliedert hat in die drei Hüllen, trägt es den Weltenbaum, YGG ist ursprünglich das, was trägt. Drasil hängt zusammen mit tragen, daher heisst die Weltesche YGGDRASIL, - DAS TRAGENDE ICH. Der GOTT der zusammenhängt mit der Ichwerdung, der hat einen Namen, der ebenfalls damit zusammenhängt. Der Punkt, wo der Mensch beginnt den Atem einzuziehen, (das Ich) wird dargestellt durch JAHVE, JEHOVAH, und durch ODIN, den Windgott. Wenn wir sprechen von JAHW (der Wehende), der als Windstrom dahinweht) oder von WOTAN und seinem Heere, das im Sturm dahinbraust, so sprechen wir von dem menschlichen Odem, der die Begleiterscheinung für die Ichwerdung ist. "YGGER" heisst

daher auch ODIN, DER DAS ICH ERZEUGT. In der christlichen Esoterik wird auch ein ganz besonderer Wert auf das Ich gelegt. In dem vierten Briefe der Apokalypse, ist eine bestimmte Stelle: "Er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, u.s.w. wie ich von meinem Vater empfangen habe". Dies Ich ist mehr als wie die persönliche Beziehung; es bedeutet dasselbe, als was es im Namen des Christus Jesus bedeutet.

Der sechste Brief ist an die Gemeinde vom PHILADELPHIA gerichtet, das Territorium, wo hauptsächlich der Lebensgeist oder die BUDDHI gepflegt wird. Wir denken uns, Manas sei im Besonderen gepflegt worden von dem Menschen; er sei ein Wissender geworden durch Manas; dann geht das, was er weiss über in Gefühl, Empfindung. Das wird ihm Leidenschaft. Sehen wir ein, dass die Menschheit nicht leben kann ohne dass das Gute verwirklicht werden kann, und verbunden wir mit der Entwicklung des Manas Liebe für das Gute, so dass das Gefühl an dem Höheren hängt, ganz von einem Höheren durchdrungen ist, für den Enthusiasmus für das Gute, dann sind wir bei der Buddhientwicklung angelangt. Manas nimmt den Stoff, die Substanz aus den Gedanken, Buddhi nimmt den Stoff vom Gefühl, Atma aus dem Willen.

Wenn die Menschheit so weit angelangt sein wird, dass das Gute in ihrem Gefühl lebt, dann wird die christliche Bruderschaft eintreten, Das sechste Territorium ist PHILADELPHIA, die Stadt der Bruderliebe. Die Stadt wird geschildert: "Ich weiss deine Werke u.s.w. Du hast meinen Namen nicht verleugnet". Sie hat den Namen nicht verleugnet, der aus dem 6ten Prinzip kommt, der Buddhi.

Gehen wir zum 7ten Prinzip. Der Name des ATMA ist hergenommen von dem Atem, wenn er umgestaltet ist. Wenn der Mensch einst so vollkommen sein wird, wie es jetzt der eingeatmete Atem ist, dann ist

der Mensch zu dem geworden, was wir den Atma nennen. In der morgenländischen Religionsgemeinschaft wird das Atman durch ein dreisilbiges Wort bezeichnet; in der christlichen Esoterik durch das Wort "Amen". Und von diesem Gesichtspunkte aus lesen wir die erste Stelle des Briefes: "Dem Engel der Gemeinde zu LAODICEA schreibt: Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes"

Das drückt die 7te Stufe aus. Es erhebt sich die Seele, die in einem bestimmten Gebiete lebt, hinaus, so geht sie über in die nächste Hauptzeit. Wenn sie sich nicht darüber erhebt, wird sie zum Zerrbild. In Betreff auf die Zukunft lernen wir aus der Apocalypse Folgendes .

Der Apocalyptiker sagt: Was du jetzt auf dem Astralplan sehen kannst, in der Zukunft, das wird physische Menschenezukunft werden.  
ER GIBT KEINE ZUKUNFT, DIE NICHT AUS DER GEGENWART HERVORGINGE .

Im astralen Leibe sind heute angedeutet die Anlagen von Sinneswerkzeugen des Menschen, die ganz anders aussehen wie etwa heute Augen und Ohren beim physischen Menschen. Wir sprechen von diesen Sinnesorganen als von den Lotusblumen oder heiligen Rädern. Dasjenige, was heute der Mensch als solche astrale Sinnesorganen erwerben kann, das wird der menschliche physische Leib als Organe in der Zukunft haben. Wodurch bildet der Mensch seine Zukunftsorganen aus? Durch das, was er heute auf dem physischen Plan im Sinne des Wahren, Guten und Schönen schafft. Taten von heute bilden die Organe für die Zukunft .

Es gab eine Zeit, wo der Mensch noch keine Augen hatte, er bildete seine Augen durch seine damalige Tätigkeit. Er hatte dunkle andere Organe. Arbeit in der Vergangenheit ist Organ in der Gegenwart. Arbeit in der Gegenwart wird Organ in der Zukunft. Bei den Tieren, die in den Höhlen von Kentucky einwanderten, kamen die Augen in Decadence. Ihre Tat in der Gegenwart wurde ihr Schicksal für die Zu-

kunft. Die Taten der Menschen in der Vergangenheit waren es, dass aus diesen Taten die Augen hervorgegangen sind. So gehen aus den heutigen Taten die Organe für die Zukunft hervor. Ein Mensch, der dem Wahren, Guten und Schönen dient, wird normale Organe in der Zukunft haben. Eine Tat, die in der Gegenwart angelegt ist, um in der Zukunft hervorzutreten, diese Tat nennt man in der christlichen Esoterik "versiegelt". Früher war das Auge in den Taten "versiegelt". Jetzt sind die Augen die aufgeschlossenen "Siegel" für die Taten der Vergangenheit. Auf dem Astralplan zeigt sich dem Eingeweihten die Versiegelung dessen, was in der Zukunft auf dem physischen Plan entsiegelt sein wird. Wer nur den physischen Plan anschaut, für den ist die Zukunft ein Buch mit Siegeln. Für den, der auf dem Astralplan schaut, dem schliessen sich die Siegeln in Bildern von Zukunftsgeschnehnissen auf.

Das Lamm kann auf tun das Buch mit 7 Siegeln. Durch die Einweihung enthüllt sich das, <sup>was</sup> das in der Zukunft geschehen wird. Was in der Zukunft Form haben wird auf dem physischen Plan, das kann jetzt nur in Bildern sich zeigen. Bei der Eröffnung des ersten Siegels wird ausgedrückt ein Zukunftszustand der Menschheit. Um den Sinn dieses zu enträtseln wollen wir an einem festhalten. Wir wollen herausgreifen das dritte Pferd, das Bild, welches erscheint als das dritte Siegel gelöst wird. Indem wir dies herausgreifen, stellt sich uns dar die folgende Schilderung: "Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd; und der darauf sass, hatte eine Wage in der Hand". Das heisst, hier wird im Bilde dargestellt ein Zukunftszustand der Menschheit, der hervorgeht aus der Entwicklung des dritten Gliedes der menschlichen Natur, des Astralleibes. Das Ich arbeitet in den Astralleib. Es läutert ihn. Der ungeläuterte astrale Leib ist der, der al-

les begehrt, der nur sich kennt. Der geläuterte Astralleib, dem es selbstverständlich ist, das alles mit der richtigen Wage verteilt wird, der ist dargestellt durch die Wage. Es wird in der Zukunft ein Organ sich ausbilden, welches diesen Zustand ausdrückt. Dafür ~~die~~ ist die Wage ein Bild, für das Organ, was dem Menschen aus den gerechten Taten der Gegenwart erwachsen wird. Bei der Eröffnung des 5ten Siegels wird gesagt: "Ich sah unter dem Altar die Seelen derer, die erwürgt waren um des Wortes Willen". Eine Seele, die sich hinaufentwickelt vom 4ten zum 5ten Gliede, die wird als niedere Seele erwürgt; alles, was dem Menschen von Unreinem anhaftet, das wird abgetan durch das Symbol des Gewandes der Unschuld: "Ihnen wurde gegeben, einem jeglichen ein weiss Kleid".

Dann würden wir kommen in die Devachanische Wirklichkeit, angedeutet durch das Ertönen der Posaunen. Die auf der heutigen Stufe stehen geblieben sind, bilden eine Gruppe von Menschen, die andere Gruppe bilden die, die sich fortentwickelt haben. Die stehen gebliebene Gruppe wird geschildert in abstossenden Bildern als Plagen, als Wehe.

Wenn aber die Posaunen ertönen und sich in ihre Töne eingliedern die Menschen, welche weit fortgeschritten sind über die, die stehen geblieben sind, dann werden die Zornesschalen ausgeleert. Die Seele, die den Zukunftsstandpunkt erreicht, die steht so hoch, wie heute der hohe Eingeweihte. Der Eingeweihte hatte verschiedene Entwicklungsgrade durchzumachen. Früher wurde der Eingeweihte drei & ein halbes Tage vor der Initiation so gehalten, dass sein Aetherleib ausserhalb seines physischen Leibes war. Der wurde dann geläutert von dem Hierophanten-Initiator und hindurchgeführt durch die Räume höherer Welten.

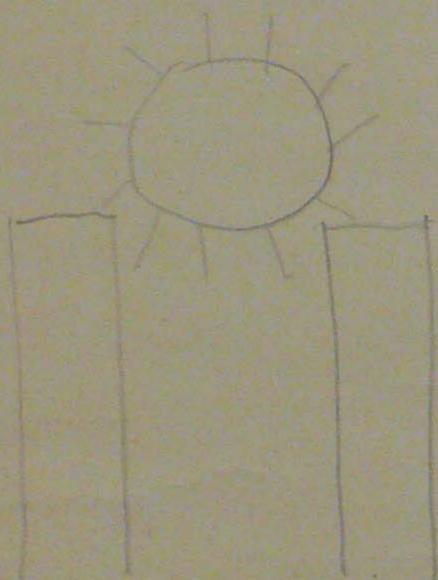
Wenn das, was der Eingeweihte in der Gegenwart erlebt, in der Zukunft auf der physischen Welt sein wird, so muss uns die Apokalypse etwas schildern, was ähnlich ist dem Einweihungsvorgang der drei & ein halb Tage. Zwei Zeugen der Gottheit treten auf (Offenb. XI, 9&11), von denen es heisst, dass sie drei und ein halb Tage "wie tot" waren und dass sie dann wieder lebendig wurden. Das sind 2 Menschenführer. Eine Einweihung wird hier geschildert. Und ein Einweihungsvorgang der Gegenwart ist hinter dem physischen Vorgang der Zukunft, der geschildert wird. In der sogenannten "goldenen Legende", die in der christlichen Esoterik eine grosse Rolle spielt, heisst es: "Seth war in der Lage, nach dem Paradies hinzuwandern und er wurde vorbeigelassen an einen Cherub mit dem flammenden Schwerte und trat ein ins Paradies. Dort sah er eine merkwürdige Erscheinung. Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis waren zusammengewachsen mit der Krone. Daraus nahm er die Samenkörner, die legte er dem toten Adam in den Mund. Daraus wuchs ein Baum, der 3 Stämme hatte. Eines Tages erschien darin eine Art von Flammenschrift, die bildete folgende Worte: EHJEH, ASC HER, EHJEH, d.h.

ICH BIN DER DA WAR, DER DA IST, UND DER DA SEIN WIRD.

Das Holz von dem Baum wurde verwendet zum Stabe des Moses, zum Aufbau des Tores am Salomonischen Tempel und wurde dann in einen Bach geworfen, in dem Lahme und Blinde geheilt wurden. Dann bildete es die Brücke, über die der Christus Jesus ging, dann wurde daraus das Kreuz gezimmert, an dem der Christus gekreuzigt wurde. Was bedeutet der Baum der Erkenntnis und der Baum des Lebens in ihrer Umschlingung? Dass Seth seine Erscheinung sehen konnte, bedeutet, dass er zu einem Eingeweihten gemacht wurde; darum durfte er in das Geheimnis des Paradieses durchdringen. Die 2 Bäume bedeuten das, was sich in

der einzelnen Menschennatur bei jedem Menschen findet. Wodurch ist dem Menschen eine Erkenntnis geworden? Das Erkennen hängt zusammen mit der Einatmung der Luft durch die Lunge, dass der verbrauchte Sauerstoff verwandelt wird. Das ist sein Werden als lebendiges Wesen seine Ichwerdung. Man stellt sich dann vor, es gliedert sich dem Menschenleib ein wirklicher Baum ein, der Baum der seinen Anfang hat in der roten Hauptblutschlagader, die sich dann in viele Zweige verästet. Der Baum ist der, durch den der Mensch ein Erkennender werden konnte; die sich verzweigenden roten Blutadern bilden diesen Baum der Erkenntnis. Die ganze physische Entwicklung besteht daraus dass der Baum der blauen Blutadern -im Bezug auf die Herrschaft darüber- dem Menschen entrissen worden ist. Der enthält den Todesstoff. Dadurch dass der Mensch ein irdisches Wesen geworden ist, teilte sich das rote und blaue Blutsystem, das wir dadurch nur ergänzen können, dass der Mensch zur Aussenwelt in Beziehung tritt. Das blaue Blut muss sich durch den Sauerstoff draussen umbilden; dadurch entsteht der rote Blutsbaum. Lebte die Pflanze nicht, so könnte der Mensch nicht mehr leben. Draussen in den Pflanzen haben wir die Apparate, die umwandeln können den blauen Baum in den roten Baum. In der Zukunft wird der Mensch innerhalb seines eigenen Bewusstseins das leisten können, was er heute durch die Pflanze leisten kann. Der rote Blutsbaum wird sich mit dem blauen Blutsbaum innerhalb des Menschen verschlingen, Der physische Menschenleib wird in Zukunft die ganze Pflanzenwelt in sich aufgenommen haben und selbst sein blaues Blut in rotes Blut verwandeln. Dann wird auch ausserlich in der Natur etwas ganz anderes sein. Mit uns verändert sich der ganze Kosmos. Früher löste sich die Sonne von der Erde los. Früher war der Mensch innerhalb der Sonnennatur, da strahlte er das Licht hinaus;

ein Zustand, den der Mensch verlassen hat, den er aber auf höherer Stufe wieder erreichen wird. Damals waren der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis verschlungen. In der Zukunft wird es wieder so sein, in der Zeit wenn die Erde wiederum aufgenommen haben wird die Sonne und die Erde wieder als Sonne strahlen wird. Die Strahlen werden in der okkulten Sprache angedeutet mit einem bestimmten Symbol, indem man die Sonne aufzeichnet, das Symbolum der höheren Menschennatur. Der rote Blutsbaum und der blaue Blutsbaum werden an-



gedeutet durch 2 Säulen oder 2 Bäume. Der Mensch wird in Zukunft aus eigener Kraft das blaue Blut ausgleichen und es wird dann in ihm ein Baum des Lebens werden. Diesen Zustand sah der Seher in einem astralen Bilde. Wenn der Apokalyptiker spricht von dem Engel mit dem Regenbogen auf seinem Haupte, dessen Anlitz war wie die Sonne und seine Füße wie Feuerpfeiler, so erkennen wir darin ein Bild für den zukünftigen Menschenzustand. In dem Christus Jesus sah man in der christlichen Esoterik zugleich einen Geist der Erde, der Geist, der die ganze Erde zu seinem Leibe hat. Spricht die christliche Esoterik vom "Christusleib" so spricht sie von der ganzen Erde. Daher konnte er sagen: "Die mein Brot essen, die treten mich mit Füßen". Der Planet Erde wird da als der Leib des Christus angesehen. Die christliche Mythe spricht von einem Gegensatz zwischen Kain und Abel. Abel war der Gottesmann, der sich nährte von dem, was ihm gegeben wurde. Kain bebautete die Erde; er musste das erringen, was er nötig hatte. Von 2 Entwicklungszuständen spricht man in der Esoterik. Man unterscheidet die, denen die höhere Offenbarung gegeben wird, und die andere, die die Offenbarung im Laufe der eigenen

Arbeit erringen. Der Ackerbau ist das Symbolum für dasjenige, was in menschlicher Arbeit auf der Erde geleistet wird. Es stehen einander entgegen Abel oder Seth und Kain. Den Abel-Sethdienern ist die höhere Offenbarung gegeben worden vom Anfang an, aber auch die durch die eigene Arbeit ihrer Hände und ihrer Werkzeuge die Erde umgestalten, die werden Eingeweihten und werden schauen den Planetgeist der Erde. Das will die Apokalypse andeuten. Es werden auch diejenigen den Geist des Erdplaneten sehen, welche die Erde durchstoßen haben. Das ist das Symbolum für diejenigen, die die Erde bearbeiten mit ihren Werkzeugen. (Off. I, 7). "Siehe er kommt mit den Wolken und es werden ihn sehen alle Augen und die ihn gestochen haben". Das sind die, die den Erdplaneten durchstoßen haben mit ihren Werkzeugen, sie werden auch den Geist der Erde schauen.

:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+: